



ÉDITION 2023

ALLEMAND

LYCÉE

TEXTE EN VERS

Gestern nachts, als alles schlief,  
Kaum der Wind mit ungewissen  
Seufzern durch die Gassen lief,  
Gab mir Ruhe nicht das Kissen,  
Noch der Mohn, noch, was sonst tief  
Schlafen macht, – ein gut Gewissen.

Endlich schlug ich mir den Schlaf  
Aus dem Sinn und lief zum Strande.  
Mondhell war's und mild, – ich traf  
Mann und Kahn auf warmem Sande,  
Schläfrig beide, Hirt und Schaf: –  
Schläfrig stieß der Kahn vom Lande.

Eine Stunde, leicht auch zwei,  
Oder war's ein Jahr? – da sanken  
Plötzlich mir Sinn und Gedanken  
In ein ew'ges Einerlei,  
Und ein Abgrund ohne Schranken  
Tat sich auf: – da war's vorbei!

– Morgen kam: auf schwarzen Tiefen  
Steht ein Kahn und ruht und ruht ...  
Was geschah? so rief's, so riefen  
Hundert bald: was gab es? Blut? –  
Nichts geschah! Wir schliefen, schliefen  
Alle – ach, so gut! so gut!

Friedrich Nietzsche, *Der geheimnisvolle Nachen*